

Rotes Kreuz lud zur Charity Weinlese

30. September 2022, 12:00 Uhr



3
Bilder

Erfolgreiche Lese: Josef Dockner, Weinpate Rudi Rubinek, Präsident Josef Schmoll und Diözesanbischof Alois Schwarz. Im Hintergrund Chefarzt und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Berndt Schreiner und Künstler Josef Trattner. Foto: RK NÖ / M. Hechenberger hochgeladen von [Simone Göls](#)

Mit einer Weinreise durch Niederösterreich wartet das Rote Kreuz Niederösterreich alle zwei Jahre auf. „Wir suchen regelmäßig einen neuen Partner für die Produktion unseres Rotkreuz-Weins und wandern sozusagen quer durchs Land“, meint Präsident Josef Schmoll, Rotes Kreuz Niederösterreich. Dieses Jahr fiel die Entscheidung auf das Weingut Dockner im Kremstal.

BEZIRK KREMS. „Mit Genuss Gutes tun“ heißt es bereits seit 2016 beim Roten Kreuz Niederösterreich. „Unser Wein ist grundsätzlich ein Weißwein, da das Rote Kreuz Burgenland den Rotwein produziert – damit haben wir eine gute Aufteilung“, meint Schmoll. „Auf unsere Anfrage hat Eigentümer Josef Dockner schnell reagiert und unterstützt uns großartig bei unserer Idee. Ich denke, wir dürfen uns heuer wieder über einen besonderen Wein freuen – welcher es wird, wird aber erst anlässlich der Weintaufe Mitte November verraten.“

Die Weinpaten

Im Rahmen einer Charity-Weinlese am Weingut Dockner konnten die Veranstalter unter anderem Weinpate Rudi Roubinek, Diözesanbischof Alois Schwarz, Christof Kastner, Eigentümer der Kastner Gruppe, Martin Dlouhy, Dlouhy GmbH, Christian Koch, Hypo NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Obst. Michael Lippert, ÖBH, Bildungsbotschafterin des Roten Kreuz NÖ Karin Meier-Martetschläger, Pfandleihanstalt Erika Martetschläger, Andreas Pangl, Österreichischen Raiffeisenverband, Künstler Josef Trattner sowie einige Gastronomen aus der Region begrüßen. Nach einer gemeinsamen Weinlese in den Weingärten und somit dem ersten Schritt zum Rotkreuz-Wein, ging es dann zum gemütlichen Teil im Weingut Dockner mit musikalischer Begleitung der Kellergassen Combo.

Hauptzielgruppe des Lernhauses sind sowohl Kinder mit mangelnden Deutschkenntnissen als auch mit schulischen Leistungsschwächen. Mit individueller Hilfestellung, etwa beim Erledigen der Hausaufgaben und gezielten Vorbereitungen auf Schularbeiten, werden die Kinder unterstützt. Die Auswahl der Kinder erfolgt in Absprache mit den Schulen, dem Lernhausteam, den Eltern und Kindern. Aktuell betreibt das Rote Kreuz sechs Lernhäuser in Niederösterreich: Neunkirchen, Bruck, Tulln, Gänserndorf, Herzogenburg und Mödling. Das Projekt „Lernhaus“ ist ein karitatives Gemeinschaftsprojekt, das vom Roten Kreuz NÖ und dem Verein Kurier Aid Austria ins Leben gerufen wurde, finanziert wird es aus Sponsor- und Spendengeldern. Für den Besuch der Lernunterstützung fallen keine Kosten an. Jedes Lernhaus ist ohne Mietkosten u. ä. in Räumlichkeiten von Schulen, Gemeinden oder Kooperationspartnern untergebracht.

„Der schönste Weingarten in der Kellergasse am Kremser Frauengrund mit der Rebsorte Grüner Veltliner (ca.1 Hektar groß) von der Familie Dockner wurde am Dienstag gemeinsam mit Freunden vom Roten Kreuz geerntet. Die Erntemenge von 6.500 Kilogramm Trauben werden für den besonderen Taufwein HENRY vinifiziert. Insgesamt soll es 1.000 Karton je sechs Flaschen für diese großartige Charity-Aktion geben. Es macht mir viel Freude Menschen zu helfen, die nicht so viel Glück haben als ich“, sagt Josef Dockner.

Der Wein kann ab Mitte November beim Weingut Dockner und ab 2023 auch bei der Kastner Gruppe gekauft werden. und bei der Kastner Gruppe gekauft werden. Pro verkaufter Flasche geht ein Sozialbeitrag an das Projekt Lernhaus des Roten Kreuzes Niederösterreich.

Das Lernhaus-Konzept

Im Lernhaus erhalten Kinder, die pädagogische Unterstützung benötigen, sich aber keine Nachhilfe leisten können, kostenlose Lernunterstützung durch das Rote Kreuz. „Wesentliche Aufgabe dabei ist es, Interesse an Bildung zu wecken, Kinder zum Lernen hinzuführen und ihnen so den Einstieg bzw. Anschluss zum Bildungssystem zu ermöglichen. Dieses Konzept geht voll auf. „Lernen macht Freude, das ist unser Motto“, sagt Schmoll.

